

7-04) Mariko TANAKA (1980)

Konflikte zwischen den Eheleuten

Früher durfte die Frau in der Familie kaum tun, was sie wollte. In der Familie wußte jeder, woran er war. Der Mann hatte die
5 Pflicht, das Familienerbe zu bewahren und Geld zu verdienen. Die Frau war nur Hausfrau. Sie kümmerte sich um die häuslichen Angelegenheiten und die Kinder. Wenn eine Frau mit etwas nicht zufrieden war, konnte sie sich darüber nicht beschweren, weil sie dazu kein Recht hatte. Deshalb gab es keine große
10 Unzufriedenheit, und es kam kaum zu Konflikten, wenn eheliche Liebe gefühlsmäßig kaum vorhanden war, oder wenn der Mann eine Nebenfrau hatte.

Heute hat sich die Stellung der Frau verbessert, und gesetzlich sind der Mann und die Frau gleichberechtigt. Auch die Frauen
15 machen, was sie wollen. Deshalb gibt es heute mehr Streit und mehr Ehescheidungen als früher. Aber im allgemeinen hat der Mann auf die gemeinsamen Entscheidungen einen größeren Einfluß als die Frau, und sie tut meist, was er will. Beispielsweise verzichtet sie darauf, Blumenarrangement, klassische japanische
20 Tänze oder Sticken zu lernen, wenn ihr Mann sagt: „Das brauchst du doch nicht. Es gibt doch zu Hause noch andere Arten, deine Freizeit sinnvoll zu verbringen.“, auch wenn sie denkt: "Jetzt brauche ich mich um die Kinder nicht mehr so zu kümmern. Etwas zu lernen, ist die beste Art der Freizeitgestaltung und dabei
25 hat man auch Gelegenheit, andere Leute kennenzulernen." Aber der Mann hört nicht auf, spät abends betrunken nach Hause zu kommen oder sonntags mit seinen Kollegen Golf spielen zu gehen, statt mit seiner Frau und den Kindern irgendwohin zu fahren. Wenn sie sich bei ihm darüber beschwert, sagt er vielleicht: „Wenn ich in
30 Bars gehe oder Golf spiele, tue ich das nicht zu meinem Vergnügen, sondern alles nur für die Firma. Und wenn ich nicht zu arbeiten brauche, möchte ich nur ruhig zu Hause bleiben und schlafen oder lesen, weil ich jeden Tag viel zu tun habe und müde bin.“ Eine Frau kocht auch nicht, was ihr Mann nicht gern
35 ißt, auch wenn sie selber das sehr gerne ißt.

In Erziehungsfragen hat die Frau mehr zu sagen als ihr Mann. Wenn ein Kind in der Schule schlechte Zensuren hat, entscheidet die Frau darüber, ob das Kind zu einer Nachhilfeschule gehen soll. Wenn ihre Tochter an einer Universität studieren möchte,
40 entscheidet sich die Frau dafür und überredet dann ihren Mann dazu, auch wenn er denkt: „Für ein Mädchen ist eine zweijährige Hochschulausbildung genug. Für ein Mädchen ist es wichtiger, etwas über Haushaltsführung zu lernen als zu studieren.“

Beim Kauf eines Haushaltsgeräts, z. B. eines Kühlschranks, einer
45 Waschmaschine oder einer Nähmaschine, hat eine Frau mehr zu

sagen als ihr Mann. Er beschwert sich darüber kaum, auch wenn er denkt : „Man kann unsern alten Fernsehapparat noch gut verwenden. Etwas Neues zu kaufen ist Verschwendung. Ich möchte das Geld lieber für etwas anderes ausgeben.“

- 5 Früher lebten meist drei Generationen zusammen: Die meisten Familien bestanden aus dem Ehepaar, den Kindern, dem Großvater und der Großmutter. Die Töchter lernten viel im Haushalt, indem sie ihrer Mutter halfen, und kümmerten sich um die Kinder von Verwandten, ehe sie heirateten. Nach der Hochzeit lernten sie im
- 10 Haushalt viel von der Schwiegermutter. Jetzt bestehen die meisten Familien aber nur noch aus dem Ehepaar und den Kindern. Viele Mädchen helfen ihrer Mutter kaum noch zu Hause. Sie werden plötzlich eines Tages Hausfrau, obwohl sie über Haushaltsführung fast gar nichts wissen. Außerdem fehlt ihnen in der Kleinfamilie
- 15 die Schwiegermutter, die ihnen im Haushalt hilft und ihnen zeigt, was man wie macht. Viele Frauen kehren vor und nach der Entbindung in ihr Elternhaus zurück, um sich von ihrer Mutter helfen zu lassen, weil sie zu wenig darüber wissen, was man für ein Baby tun muß, und auch ihre Eltern sich darüber freuen, wenn
- 20 sie zu ihnen kommen. Wenn eine Frau zu oft in ihr Elternhaus zurückkehrt und ihren Mann allein läßt, beschwert sich ihr Mann darüber.

- Viele Frauen möchten heute nicht, daß die Schwiegereltern oder Geschwister ihres Mannes mit dem jungen Ehepaar zusammen wohnen,
- 25 weil sie sich dann viel um die Schwiegereltern kümmern müssen, und es oft geschieht, daß die Schwiegereltern der jungen Frau zu viel Ratschläge geben, die ihr lästig sind, und sie nicht gut miteinander auskommen. Wenn eine Frau Schwierigkeiten mit ihren Schwiegereltern hat, beschwert sie sich bei ihrem Mann darüber.
- 30 Deshalb kommt es manchmal zum Streit zwischen dem Ehepaar. Auch wenn das junge Ehepaar nicht mit Verwandten zusammen wohnt, streiten sich die Frau und der Mann zum Beispiel darüber, daß der Mann seiner Mutter Geld für den Lebensunterhalt gibt und von seinem Einkommen für seine Frau nicht genug übrigbleibt, oder
- 35 wenn der Mann seinen Geschwistern erlaubt, bei ihnen zu wohnen, ohne mit seiner Frau vorher darüber zu sprechen. Auf diese Weise kommt es unter Umständen sogar zu einer Ehescheidung.

- Heute denken viele junge Leute zu wenig über ihre Rolle als Mann und Frau nach. Da sie jung heiraten, tun manche Männer nicht
- 40 viel für die Firma und geben viel Geld bei Pferderennen oder Radrennen aus, obwohl sie nicht so viel Geld verdienen, und manche Frauen gehen fast jeden Tag aus, statt sich um den Haushalt und die Kinder zu kümmern. Wenn es zu wirtschaftlichen Schwierigkeiten kommt, streiten sie sich oft.

- 45 Einige aktive Frauen wollen selber arbeiten, nicht nur um Geld zu verdienen, sondern auch um ihre eigenen Fähigkeiten besser zu entwickeln, obwohl sie aus wirtschaftlichen Gründen eigentlich kein Geld zu verdienen brauchen, weil ihre Männer genug Geld

verdienen. Die Eheleute streiten sich oft über die Berufstätigkeit der Frau, denn ein Mann möchte meist nicht, daß seine Frau selber arbeitet und Geld verdient. Viele Männer fühlen sich in Japan beschämt, wenn ihre Frau arbeitet und
5 selber Geld verdient, obwohl ihr Mann genug Geld verdient, weil das so aussieht, als hätten sie große wirtschaftliche Schwierigkeiten. Viele Männer wollen, daß ihre Frau gut für den Haushalt sorgt, so daß sie ihrer Frau zu Hause nicht zu helfen brauchen.

- 10 Außerdem kommt es zu Streit oder Ehescheidungen wegen Untreue, Krankheit, seelischer Grausamkeit, Trunksucht und Mißhandlung. Von seelischer Grausamkeit spricht man beispielsweise, wenn der Ehepartner über die Schulbildung, die Interessen, das Einkommen oder die Eltern des anderen verächtlich spricht, oder wenn der
15 Ehepartner nicht erlaubt, daß die Eltern des anderen bei ihnen zu Hause übernachten, wenn sie zu Besuch kommen. Ein anderes Problem ist es, wenn der Mann versetzt wird und sie wegen der Schule, zu der die Kinder gehen, getrennt leben müssen.

- Es gibt natürlich Ehepaare, bei denen die Frau mehr zu sagen hat
20 als ihr Mann, aber nach außen hin versucht man im allgemeinen, diesen Eindruck zu vermeiden, weil es nicht gut aussieht, wenn eine Frau in der Familie mehr zu sagen hat als ihr Mann.